



**Wilstorf-Reesberg
Ideenlabor „Wilstorf kann grüner“ – 2. Quartiersbegehung**

Projekt: Gebietsentwicklung Wilstorf-Reeseberg
Anlass: Projektidee „Wilstorf kann grüner“
Ort: Rundgang durch das Phoenix-Viertel
Datum: 8. Juli 2024
Zeit: 16:00 Uhr – 18:30 Uhr

Teilnehmer/innen

Donata Predic („Harburg blüht“) und Bernd Hoenig („NABU“), Herr Paulsen (Bezirksamt Harburg), Audrey Karadaş und Timmo Mahlke (BIG Städtebau) und weitere Teilnehmer:innen aus Wilstorf und Umgebung.

<p>Anlass</p>	<p>Am 07.02.2024 fand die erste Quartiersbegehung statt, um potenzielle Projektflächen entlang der Winsener Straße zu identifizieren und Nutzungsmöglichkeiten zu erörtern. Nach der Quartiersbegehung haben die Teilnehmer:innen gemeinsam den Rundgang evaluiert. Dabei wurde der Wunsch geäußert, einen weiteren Rundgang im Sommer durchzuführen.</p>
<p>Stationen des 2. Rundgangs (Die Abstimmung mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raums (MR) über Gestaltungsmöglichkeiten auf öffentlichen Flächen ist noch nicht abgeschlossen. Private Eigentümer sind zum Teil involviert, zum Teil müssen sie noch angefragt werden).</p>	<p>1. Station: Unter der Hochbrücke B75 – öffentlicher Raum</p>  <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika: teils schattig, laut und hohes Verkehrsaufkommen. - Idee: Zwiebelpflanzen ausbringen (siehe auch bei 2.) <p>Die Pflanzung der Zwiebelgewächse müsste ab Herbst geschehen. Zwiebelpflanzen haben einen geringen Pflegeaufwand, behindern den Rasenschnitt nicht und werten die Flächen optisch auf.</p> <p>2. Station: Wilstorfer Straße – Hohe Str. – öffentlicher Raum</p>  <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika: Sitzbänke, Hecken und alte Bäume. - Idee: Verschönerung durch Frühblüher in Form von Zwiebelpflanzen: z. B. Tulpen, Narzissen, Hyazinthen. - Grundsätzlich müssen bei Flächen im öffentlichen Raum, vor allem bei Verkehrsflächen stets die Einsehbarkeiten beachtet werden, es dürfen Sitzmöglichkeiten nicht beeinträchtigt werden und die Unterhaltung sowie Pflege der Fläche muss klar geregelt sein.

3. Station: Edelbüttler Str. 10 – öffentlicher Raum



- Beispiel für eine bestehende Beetpatenschaft
- Mischung von unterschiedlichen Pflanzen und Blumen (z.B. Rosen, Sträucher, Sonnenblumen)

4. Station: Reinholdstr. – öffentlicher Raum



- Um das Beet wurde eine niedrige Begrenzung gesetzt und mit verschiedenen Pflanzen begrünt.
- Herausforderungen/ Konflikte: Beschädigung der Begrenzung durch ein- und ausparkende Fahrzeuge (straßenseitig), Entwendung von Pflanzen und Beschilderungen, Zerstörung durch Laufwege über das Beet, Müll im Beet.

5. Station: Lassallestraße – öffentlicher Raum (bis auf die Lichtschächte)



- Die Zwischenräume und der Beetstreifen zählen zum öffentlichen Raum.
- Die Lichtschächte des Kellergeschosses, die in den Straßenraum ragen, zählen zum Hauseigentum.
- Herausforderungen/Konflikte: Fahrzeuge parken teilweise zu nah am Beetstreifen. Beim Aussteigen werden die Pflanzen im Beet zertreten und somit auch die Beetumrandungen beschädigt (auf dem Foto nicht mehr vorhanden).
- Möglicher Lösungsansatz: Stabilisierung und Erhöhung der Beetbegrenzungen, wodurch die Fahrzeugtüren auf dieser Seite nicht mehr weit geöffnet werden können.
- weitere Ideen: Möglichkeiten einer Fassadenbegrünung, höherer Bewuchs (z.B.: dornig und kratzig) und Rankgitter in den Boden, bis unterhalb der Fenster verankern (Anbau eines Gitters an der Hauswand).
- Absprache über Zuständigkeit der Pflege zwischen privat und MR ist notwendig.

6. Station: Hermann-Krüger-Platz/ Bunatwiete (öffentlicher Raum)



- Ein Projekt der Initiative HARBURG blüht und deren Förderung durch die Deutsche Wildtier Stiftung (DWS)
- Charakteristika: Wildblumenwiese, Staudenflächen in Kombination mit Wildkräutern (wenig pflegeintensiv), Flächen benötigen eher magere und sandige Böden.
- Die Pflege der Wildblumenwiese übernimmt die Deutschen Wildtier Stiftung bis 2026.

7. Station: Fläche vor dem ASB Löwenhaus Harburg (öffentlicher Raum)



- Zusammen mit den Kindern des Löwenhauses wurden die Flächen umgestaltet und gepflegt.
- Schild weist auf die Biodiversität hin und schafft somit Verständnis für die teilweise als verwildert wahrgenommenen Flächen.

8. Station: EBV-Gemeinschaftsgarten, Edelbüttelstraße 36



- Kooperationsprojekt mit dem Projekt HARBURG blüht und dem Eisenbahnbauverein Harburg e.G.
- Kinder des ASB- Löwenhaus haben die Möglichkeit im Mietergarten, auf denen ihnen zugewiesen Grünflächen einen Obst- Nachgarten einzurichten und gemeinsam zu gärtnern. Vorteilhaft ist, dass es keinen Durchlaufverkehr gibt, da sich die Flächen im Hinterhof befinden.
- Charakteristika: Obststräucher, Stauden, Rosen, Wildblumen.
- Weiteres Vorgehen: Begrünung der Mauer und des Zauns, testen von verschiedene Pflanzen, bessere Integration von Hanglage und das Generieren von unterschiedlichen Mahdintervallen auf der Rasenfläche.

9. Station: Öffentlicher Gartentreff auf privater Fläche (Harburg Carrée),



- In Kooperation mit dem DRK wurden hier kleinere Maßnahmen im Garten im Hinterhof des Gebäudes umgesetzt.
- Jeden **Mittwoch** findet **zwischen 14.00 und 17.00 Uhr** der **Tag** der offenen Gartentür statt, wo mit den Ehrenamtlichen am Garten sowie an Hochbeeten gearbeitet wird.
- Idee: Anbau von Kräutern und Gemüse.

- Beete wurden Nahe der Notausgänge der Räumlichkeiten im Erdgeschoss positioniert, da an diesen Stellen keine Zuwegung gewährleistet sein muss.
- Herausforderungen/ Konflikte: Vermüllung der (Hoch-)Beete durch Anwohner:innen in den darüber liegenden Wohnungen.
- Die nächsten Projekte: Berankung des überirdischen Lüftungshauses, Planung weiterer gemeinschaftlicher Gartenaktionen im Phoenixviertel und Wilstorf- Reeseberg.
- Anmeldung: Per E-Mail an harburg-blueht@asb-hamburg.de und telefonisch unter 0171 42 44 466.

Reflexion und Ausblick

Was kann wie und wo in Wilstorf umgesetzt werden?

- Gemeinschaftliche Denkrichtung: „Vom Kleinen ins Große“.
- Die Erfahrungswerte der Projektinitiative zeigen, dass vor allem feste und konstante Verantwortlichkeiten, auch bei wechselndem Personal verschiedener Einrichtungen, wichtig sind.

- Kooperationen mit Kindern sind meist nicht dauerhaft und benötigen eine Betreuungskomponente, Treffpunkte mit Bewirtschaftung sind wichtig.
- „Verstetigung braucht Zeit“, dennoch helfen Förderungen (z.B. durch Stiftungen) bei (initialer) Verstetigung.

Empfehlungen:

- Begrünungs-Projekte benötigen ein klares Ziel hinsichtlich ihrer Betreuung und Ästhetikansprüche,
- Je konkreter die Ideen sind, desto einfacher ist die Chance für eine Umsetzung
- Starterprojekt sollte eine repräsentative Fläche im Quartier sein („Funktion eines Showrooms“), die als Mitmachaktion gestaltet wird, um das Interesse und die Beteiligung der Bewohner:innen zu fördern.

Weitere (mögliche) Projektideen und -orte: „Naturerlebnisraum für Wilstorf“

- Fläche zwischen NVZ Trelder Weg und Winsener Straße (Trampelpfad der Schüler:innen),
- Umnutzung des EBV-Tennisplatz (Reeseberg/ Tivoliweg),
- Kooperationen mit EBV-Mietergärten (Zimmermannstraße, Sophienstraße),
- Grünflächen auf dem Außengelände der St. Franz-Joseph Kirchengemeinde,
- Brachfläche Winsener Straße 32-50 (z.B., Hochbeete, Insektenhotels, Regentonnen u.v.m.). Aufgrund des aktuellen Insolvenzverfahrens des Projektentwicklers ist eine kurzfristige Umsetzung unrealistisch. Eventuell ergeben sich im neu entstehenden Quartier Begrünungsmöglichkeiten / gärtnerische Aktivitäten.

Weiterhin gilt, dass eine Zustimmung der Eigentümer:innen (private Personen oder das Fachamt Management des öffentlichen Raums im Bezirksamt Harburg) notwendig ist.

Wie geht es weiter?

Abstimmung zwischen Frau Predic, Gebietsmanagement und Eigentümer:innen in den Herbst- und Wintermonaten 2024/2025. Ziel ist es, erste Bepflanzungsaktionen zu planen und durchzuführen, zu denen interessierte Wilstorfer:innen eingeladen werden.